

**Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

**Seminar für Philosophie**

**Seminar: Kants Konzeption der Würde des Menschen**

Termin: Freitag 14.15 -15.45 Uhr

Ort: Seminarraum in der Schleiermacherstraße 1

Beginn: 14. Oktober 2011

Ziel und Aufgabe dieses Seminars wird es sein, Kants Konzeption der Würde anhand seiner wichtigsten Schriften zu diesem Thema kennen und verstehen zu lernen. Im Fokus dieser hermeneutischen Bemühungen steht dabei Kants Auffassung, dass die Würde des Menschen in seiner Moralfähigkeit fundiert ist. Die Moralfähigkeit des Menschen ist nach Kant eine höhere Form der praktischen Vernunft. Kant kommt es dabei vor allem auf die notwendigen kognitiven Strukturen der (sprachlich bedingten) praktischen Vernunft an. Durch diese kognitiven Strukturen unterscheiden sich nicht nur leibhaftige menschliche Personen, sondern auch andere außer-menschliche Personen von allen uns bisher bekannten Arten von Lebewesen in der irdischen Natur mit einer bloß technischen Intelligenz, aber ohne indexikalische, prädikative, propositionale, inferentielle und andere Funktionen der Sprachkompetenz.

Kants Fundierung der Würde in der Moralfähigkeit wirft philosophische Fragen auf, die selbst von Kant noch nicht hinreichend bedacht wurden. Diese Fragen können nicht nur zu skeptischen Einwänden führen, sondern auch zu alternativen philosophischen Antworten. Diese Fragen können an den Grenzen des philosophischen Nachdenkens auch zu den Schöpfungsmythen der großen Weltreligionen führen, die die Würde des Menschen mit der Vorstellung von einer unsterblichen Seele oder von der Gottebenbildlichkeit des Menschen zu erklären versuchen. Schließlich können sie auch zu den Werken großer Dichter und Künstler führen, die auf ihre jeweils eigene schöpferische Weise die Würde, die Bürde und das Elend des menschlichen Daseins in der Welt zwar in wunderbaren Worten und Bildern dargestellt, aber doch meistens nicht zugleich philosophisch untersucht haben.

Kants Schriften zu diesem Thema werden in Auszügen aus neueren textkritischen Ausgaben gelesen, interpretiert und untersucht. Zu diesen Schriften gehören vor allem: Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Kritik der praktischen Vernunft, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft sowie seine kleineren Schriften zu Aufklärung, Philosophie und Geschichte.